Dezember 2025, Januar-Februar 2026

Gemeindezeitung

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

AnGedacht

Im Zwischenraum
Ein Gedicht über die Wohnungslosigkeit Gottes

Ich sage Stall – und ein Bild steigt auf:
Weiches Stroh, warmes Licht,
Gesichter so froh, der Himmel offen,
die Engel im Chor.

Ich sage Stall –
und du siehst die Sterne leuchten,
hörst die Lieder der Engel,
siehst die Könige mit ihren Gaben,
das Kind in Windeln, friedlich und rein.
So malen wir es seit Jahren.

Ich sage Stall – und meine es so:
Da war Mist, kein weiches Stroh.
Da war kein Glanz, kein heiliger Schein.
Stall: Ort zum Aushalten, nicht zum Bleiben.
Der Stall wurde nicht schön
durch die Geburt eines Kindes –
er blieb Stall,
kalt, dunkel und umwunden von Not.

Gott wird geboren wohnungslos,
und stirbt wieder so,
vor den Toren der Stadt,
ohne Dach, ohne Besitz,
nur mit Liebe als Kleid.

Ich glaube:
Gott wohnt in den Zwischenräumen –
zwischen Himmel und Erde,
zwischen Glanz und Staub,
zwischen Ansehen und Vergessen.

Dort, wo keiner bleiben will,
findet Gott einen Platz,
dort kommt er zur Welt.
Wird Bleibe für Geduldete.

Ich sage Stall –
und so sieht er heute aus:
Das Sofa in der Studenten-WG,
die Laube ohne Heizung und WC,
die Isomatte ohne Zelt,
die Parkbank,
das Gästezimmer, in dem man
„mal schlafen darf".

Dort kann es beginnen –
und muss es auch:
das Wunder der Weihnacht.
Dass Gott kommt
in den Zwischenraum.

Ihre Pfarrerin Elisabeth Collatz

Gedanken zur Jahreslosung 2026

Liebe Leserin, lieber Leser!

Gott spricht:
„Siehe, ich mache alles neu!"
(Offenbarung 21,5)

Diese Zusage Gottes begleitet uns dieses Jahr, Tag für Tag. Sie klingt wie ein Traum – von einer anderen Welt. Ja, ich spüre die Sehnsucht in mir, dass ALLES noch einmal neu werden möge: diese alte zerrissene Welt mit ihrem Hass, ihren Kriegen, dem Hunger und dem Elend der millionenfachen Opfer, diese geschundene Schöpfung.

Doch in meine Sehnsucht mischt sich auch Angst. Kann ich das Neue ertragen? Kann ich mich darauf einstellen? Will ich es wirklich? Ich hänge doch so am Alten. Es ist mir vertraut. Mein Denken, meine Überzeugung, meine Gewohnheiten. Ja, das alles gehört zu mir. Es loszulassen, fällt mir schwer – weil ich nicht weiß, was da Neues kommt. Wie gut, dass unsere „neue" Pfarrerin Frau Collatz nicht alles neu machen wird – und wir uns aber auf viel Neues freuen dürfen.

Am Ende aller Zeit, wenn die Geschichte der Welt an ihr Ziel kommt, spricht Gott: „Siehe, ich mache alles neu!" Ohne Wenn und Aber. Dann habe ich keine Wahl. Ich werde mich darauf einlassen müssen. Gott spricht, so wie er ganz am Anfang sprach, als er aus dem Chaos die Welt ins Leben rief. So spricht er erneut, schöpferisch:



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen
www.verlagambirnbach.de

ALLES macht er neu, nicht manches, nicht vielleicht. Er repariert nicht, er erneuert. Wirklich.
Das übertrifft meine Vorstellungskraft. Doch Gott spricht: „Siehe!"

Das heißt: „Schau genau hin! Du kannst meine alles verändernde Kraft, das ‚Neue' jetzt schon entdecken."

Nicht erst irgendwann, sondern schon jetzt – entsprechend der Antwort, die Jesus gibt, als er gefragt wird, wann denn das Reich Gottes komme: „Seht, das Reich Gottes ist schon mitten unter euch." *(Lukas 17,21)*

Und so möchte ich mir von ihm meinen Blick weiten lassen und von ihm ermutigt und mit Zuversicht in das neue Jahr gehen: Nichts muss so bleiben wie es ist.

Entdecken wir gemeinsam Spuren von Gottes schöpferischem Wirken?!

Ich bin überzeugt: So wird auch das neue Jahr ein wirklich gesegnetes *neues* Jahr.

Ihr Pfarrer Werner Alze

Themenseite: "Unbehaust"

„Unbehaust" – passt das als Thema in die Weihnachtsausgabe unserer Zeitung?

Aber ja! Weihnachten ist nicht nur „Oh, du fröhliche", ist nicht nur gemütliche Lebkuchen- und Glühweinzeit, ist nicht „Friede auf Erden". Unfriede herrscht auch bei uns in Deutschland, bei uns in Berlin.

Jedes Jahr hören wir: „Es begab sich aber zu der Zeit...". Die schwangere Maria bittet an vielen Türen um Obdach, findet schließlich eine Notunterkunft im Stall.

Die Menschen, die die Notübernachtung „Arche" in Berlin-Treptow besuchen, finden dort Schutz in einer „trockenen, warmen, geschützten 3-Zimmerwohnung". Es sind die Ausgegrenzten, die alkohol- oder drogenkrank am Rand unserer Gesellschaft leben. Vergleichbar vielleicht mit den „Hirten auf dem Felde".

„Selig, Die Ausgegrenzten, Die Gebückten, Die an die Wand Gedrückten" singt Reinhard Mey. Nehmen wir diese Menschen überhaupt noch wahr?

Mit unserer „Brotdosenaktion" wollten wir genau dies tun: Berührungspunkte suchen, vielleicht ein bisschen Hilfe leisten und Freude schaffen.

Auch das ist Weihnachten! Denn die Freude, die die Engel verkünden, soll „allem Volk widerfahren"!

Ute Beyer

Ein kleiner Einblick in die Notübernachtung „Arche"

Die Kirchenglocken läuten. Das ist unser Zeichen. Wir öffnen die Tür zum Hausflur. Menschen stehen in einer Reihe. Viele mit Gepäck; Rollkoffer, Plastiktüten gefüllt mit Pfandflaschen, Rucksack auf dem Rücken und Isomatte unterm Arm. Wir kennen sie fast alle. Es fällt bereits der erste Witz, ein Lachen schüttelt die Gruppe durch und wir beginnen jedem einzelnen Menschen behutsam durch die Haare zu fahren, suchen nach kleinen Tierchen. Läuse sind die Wesen, die von vornherein Hausverbot haben. Auch kontrollieren wir die Taschen auf Alkohol und waffenähnliche Gegenstände. Wir nehmen es unseren Gästen nicht übel, dass sie versuchen Alkohol in die Arche zu schmuggeln. Viele von ihnen sind hochgradig süchtig und müssen den Spiegel halten, um nicht ernsthaft in Gefahr zu geraten. Die meisten geben ihn dennoch freiwillig ab. Eine ruhige Nacht in der trockenen, warmen, geschützten 3-Zimmerwohnung ist ihnen oft wichtiger.

Doch am frühen Morgen sind es genau diese Menschen, die noch vor dem Frühstück das Haus verlassen, mit zitternden Händen ihre Schnaps- oder Bierflaschen entgegennehmen. Der Körper ruft nach dem ersten Schluck des Tages. Pass auf dich auf, sagen wir dann und empfangen ein verhuschtes Lächeln und einen Blick, der eine ganze Lebensgeschichte in sich trägt. Seit 35 Jahren gibt es die Notübernachtung „Arche", ins Leben gerufen von unserem Gründervater Dieter Ziebarth, damaliger Pfarrer der Bekenntniskirche Berlin Treptow. Bis heute ist sie die einzige Einrichtung dieser Art im Bezirk. Wir haben für 16 Menschen Übernachtungsplätze an 6 Tagen in der Woche von Oktober bis April. Für bis zu 27 Menschen kochen wir eine warme Mahlzeit, ist es möglich zu duschen, die eigene Wäsche zu waschen und sich neu einzukleiden.



Unsere Aufgabe besteht nicht darin, unsere Gäste wieder in die Gemeinschaft zu integrieren, aus der sie herausgefallen sind. Nein, wir öffnen die Türen, um ihnen für eine Nacht ein Zuhause zu geben. Wir lassen sie wissen, dass es sie gibt, indem wir sie sehen. Unsere Arbeit ist so niedrigschwellig, dass wir uns freuen, wenn unsere Sensibilität erreicht, dass ein Mensch, der lieber in der Kälte schläft, dennoch bleibt. Wenn Menschen, die draußen anecken und sich in Schlägereien verwickeln, bleiben können, weil sie bei uns ansprechbar und ruhiger werden. Wenn es uns in ganz seltenen Fällen doch gelingt, einen Menschen im betreuten Wohnen oder gar einer Wohnung unterzubringen. Dass es dennoch Berührungspunkte gibt zwischen den Menschen, die eine Wohnung haben und unseren Gästen ohne Behausung, verdanken wir einer unermüdlichen Kontaktaufnahme von Menschen, die uns mit ihren Fragen, ihrem Lächeln, ihrer Anwesenheit auf unseren Festen, ihren Projekten für uns, ihrer Unterstützung, ihren Spenden zeigen, dass wir da sind und solange eine wichtige Institution, bis der letzte Mensch wieder ein zu Hause hat. Wir Mitarbeiterinnen danken Ihnen aufrichtig, auch und vor allem im Namen unserer Gäste.

Katrin Appel

Brotdosen mit Grußbotschaften vom Erntedankfest-Gottesdienst in die Wärmestube Arche

„Alles Liebe von Ben" „Alles Gute zum Erntedankfest" „Ich hoffe, es schmeckt!" „Viel Erfolg und Glück" „Viele Grüße von Klara" „Gott" „Liebe Grüße aus Kaulsdorf" – so lauten die bunten Aufschriften auf den Brotdosen und Trinkflaschen, die im Gottesdienst zum Erntedankfest am 12. Oktober 2025 von Kindern und Jugendlichen während der Predigt bunt gestaltet wurden.



Mit den vielen frischen und haltbaren Erntegaben aus Kaulsdorf wurden auch die Brotdosen an die Notübernachtung und das Nacht-Cafè Arche der Kirchengemeinde Treptow übergeben.

Die Idee entstand bei der Vorbereitung des Gottesdienstes. Zunächst war die Idee, dass die Kinder während der Predigt ein Bild für die Gäste der Wärmestube Arche malen. Es stellte sich dann die Frage, ob man das gemalte Bild von den Kindern mit einem Nutzen verbinden kann. So kam die Brotdose ins Spiel. Simona Behrendt vergewisserte sich in der Wärmestube, ob sie den Gästen Essen für den Tag mitgeben. Die Antwort war: Ja. Bisher wurden Essen und Getränke in gebrauchter Verpackung und Flaschen mitgeben, daher kam die Idee mit den Brotdosen und Isolierflaschen sehr gut an.

Gleich am Sonntag transportierte Simona Behrendt unsere Gaben zur Wärmestube. Frau Appel schmückte mit unseren Blumen und den Weinranken den Raum und kochte eine leckere Kürbissuppe. Als sie den Gästen davon berichtete, woher die Gaben kamen und dass es noch eine Überraschung gibt, waren die Gäste aufgeregt wie kleine Kinder. Sie haben sich über die geschmückten Dosen und Flaschen und vor allem über die Grüße der Kinder gefreut. Sie sagen uns vielen Dank zurück. Es war ein toller Erntedankfest-Abend in der Wärmestube.



Vielleicht zaubert der eine oder andere Gruß ein Lächeln auf das Gesicht der neuen Besitzerin oder des neuen Besitzers, wenn er oder sie für einige Zeit die Tagesstulle aus der blauen Brotdose isst.

Susanne Kschenka

Aus dem Gemeindeleben

Passionszeit: Sieben Wochen mit und ohne

„Du, lass dich nicht verhärten, in dieser harten Zeit", schrieb Wolf Biermann 1968, sang das Lied dann 1974.

„Sieben Wochen ohne Härte" – unter diesem Motto steht 2026 die Fastenaktion der evangelischen Kirche, zu der diese seit 1983 jedes Jahr zwischen Aschermittwoch und Ostern einlädt. Härte zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Durch Gesten, Sprache, Taten. 1974 und heute.



Sieben Wochen gilt es, enthaltsam zu leben oder auch Neues zu entdecken und die Routine des Alltags zu hinterfragen. Das Motto soll beim Umdenken unterstützen. Es geht nicht darum, auf bestimmte Lebensmittel zu verzichten, die den Körper belasten, sondern eher darum, Verhaltensweisen zu vermeiden, die einem das Leben insgesamt oder die Seele schwer machen.

Fasten muss nicht hart und anstrengend sein. Es kann auch das Leichte, das Positive in den Vordergrund rücken. Darum formuliert die Kirche das Thema vollständig so: „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte". Ein Fastenkalender begleitet dabei mit Text, Bild und Bibelstellen. Eine App lässt sich auf dem Handy installieren. Vielleicht sollten wir uns diese positive Einstellung auch mal bei unseren Diskussionen zum Klimaschutz zu eigen machen: Es geht nicht um Verzicht, sondern um Zugewinn!

Ute Beyer

Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt – unser Spenden gehen an „Ärzte ohne Grenzen"

Am Samstag, 6.12.2025 findet von 13.00 – 20.00 Uhr der diesjährige Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt statt. Wir als Kirchengemeinde werden uns wieder mit offener Kirche, Ständen auf dem Kirchhof und dem Kirchencafé beteiligen. Helfer:innen werden gesucht und gebraucht! Der GKR hat beschlossen, dass die Spenden, die durch Kirchencafé, Trödelmarkt, Grillwürste, Getränke usw. eingenommen werden (abzüglich der Kosten) in diesem Jahr an „Ärzte ohne Grenzen" gehen.

„Ärzte ohne Grenzen" wurde 1971 in Frankreich mit dem Namen Médecins Sans Frontières (MSF) gegründet und ist heute ein weltweites Netzwerk mit 26 Mitgliedsverbänden, das in mehr als 70 Ländern medizinische Nothilfe leistet. Die Mitarbeiter:innen sind dort im Einsatz, wo das Leben von Menschen aufgrund von Krankheiten, Kriegen oder Katastrophen in Gefahr ist. Konfession, Herkunft oder ethnische Zuschreibungsmerkmale spielen dabei keine Rolle. Es wird geholfen, wenn die Not es erfordert. Die Arbeit von „Ärzte ohne Grenzen" werden wir beim AKWM vorstellen und hoffen, dass viele Spenden zusammenkommen.

Auf dem Gelände der Kirchengemeinde wird es einen **Weihnachtspostbriefkasten**. Postkarten, gestaltet von unserer Malgruppe, werden zum Kauf angeboten. Falls Sie diese Karten vor Ort schreiben und versenden möchten, sollten Sie die Adressliste Ihrer Lieben bei sich tragen.

Susanne Kschenka

Kaulsdorfer Gesprächsabende

Wir laden herzlich ein zu den nächsten Gesprächsabenden im Gemeindehaus, Dorfstraße 12, 12621 Berlin:

19.12.2025 schon um 18.00 Uhr Adventlicher Gesprächsabend mit Abendessen.

30.01.2026 um 19.30 Uhr Pfarrerin i. R. Beatrix Forck zum Thema:

Psalmen – Schule des Betens

27.02.2026 um 19.30 Uhr Pfarrerin Collatz zum Thema: Siehe, ich mache alles neu. (Jahreslosung für 2026)

Monika Westerwelle

"Brettspiel-Zeit für Jung und Alt"

Auch im neuen Jahr geht es weiter! Herzliche Einladung zur ersten Brettspielzeit 2026.

Bringt eure Spiele mit, sucht euch Mitspieler:innen und los geht es! Getränke sind für eine kleine Spende zu bekommen, Beiträge für den gemeinsamen Genuss könnt ihr gern mitbringen. Wir freuen uns auf euch! Gespielt wird am Freitag, den 23.01.2026 von 18.00 – 21.00 Uhr im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Kaulsdorf, Dorfstraße 12. In Spiel-Vorfreude:

Susanne Kschenka, Angelika Fleischmann und Kerstin Wanke-Moehr

Drei Jahre Geburtstagscafé

Am 19.09.2022 um 15.00 Uhr öffnete das erste Geburtstagscafé in unseren Gemeinderäumen. Die Idee dazu bestand bereits einige Zeit, doch Corona verhinderte zunächst ihre Umsetzung. Seit September 2022 aber fand monatlich ein Geburtstagscafé statt, zu dem alle Geburtstagskinder des Vormonats, die mindestens das 65. Lebensjahr erreicht hatten, herzlich eingeladen wurden.



Ein Helferteam von fünf Frauen der Gemeinde bereitet jedes Geburtstagscafé liebevoll vor. Begleitet wird die Runde von unserem Kantor. Die Teilnehmerzahl ist in jedem Monat unterschiedlich, wir rechnen mit 10 bis 12 Teilnehmer:nnen, es waren aber auch schon 16 Geburtstagsgäste anwesend.

Bei Kaffee- und Teetrinken, Erzählen und Singen vergehen die knapp 2 Stunden recht schnell. Und wenn unsere Gäste dann sagen: "Was, es ist schon Schluss?" freuen sich die Helferinnen und bereiten gern das nächste Geburtstagscafe vor.

Heiderose Lange

Spendenaufruf

Liebe Gemeinde,

Ich stehe seit 25 Jahren in engem Kontakt zu der evangelischen Propstei im Kaliningrader Gebiet, dem ehemaligen Königsberg (Ostpreußen), meiner Heimat. Zu der Propstei gehört das Altersheim „Carl Blum". In diesem Heim leben ca. 30 Bewohner.

Von dem Leiter des Altenheims bin ich um Hilfe gebeten worden. Das Heim braucht dringend Bettwäsche (Baumwolle) und Handtücher, beides kann gebraucht sein.

Für das Altersheim bedeuten diese Spenden eine große finanzielle Unterstützung. Die Wäschespenden können im Gemeindebüro abgegeben werden. Den Transport der Wäschespenden zum Altersheim „Carl Blum" übernimmt der „Freundeskreis Kaliningrad" der evangelischen Gemeinde Mahlsdorf.

Vielen Dank für Eure Unterstützung!

Lore Jaschob für Osteuropahilfe der Gemeinde

Aus der Geschichte unserer Kirche

Licht

Christus sagt: **„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben."** *Johannes 8,12.*

Diese Zusage haben wir Christen das ganze Jahr. Dafür stehen symbolisch auch die Kerzen auf dem Altar. Am Karfreitag erlöschen sie mit dem Tod Jesu, weil auch die Hoffnung auf sein Wirken erlischt. Mit Jesu Auferstehung zu Ostern kommt die Hoffnung zurück. In der Osternacht erleben wir, welch beeindruckende Kraft nur eine Kerze in einem dunklen Raum hat – die Osterkerze. Von dieser Lichtkraft und der wiedergewonnenen Zusage Jesu dürfen wir uns das ganze Jahr getragen wissen.

Jetzt hat die dunkle aber auch heimelige Jahreszeit begonnen. In ihr sind wir wieder mehr angewiesen auf künstliches Licht. Die Kerzen werden zuhause wieder aus den Schubladen geholt, auf Leuchter und zu Beginn der Adventszeit auf Kränze gesetzt. Auch in die Fenster werden Lichter und wahre Lichtorgeln gesetzt. Ebenso werden die städtischen Magistralen mit Mengen von Lichtern geschmückt. Eigentlich waren die vier bescheidenen Kerzen auf dem Adventskranz als freudiges Zeichen auf die vier Adventssonntage gedacht und als Hinführung auf das Weihnachtsfest in unseren Häusern und Kirchen. Höhepunkt ist dann der Lichterschmuck am Weihnachtsbaum.



Denken wir an unseren ursprünglichen Kirchenbau im 13. Jahrhundert. Er hatte nur wenige schmale Saalfenster und immerhin drei schlanke Fenster in der östlichen halbrunden Apsis. Die niedrige Bretterdecke schluckte sicher auch das Licht. Wir können nur ahnen, wie dunkel es im Kirchenraum war. Erhellt wurde er nur von den Kerzen auf dem Altar und vielleicht Wandleuchtern. Zuletzt gab es zusätzlich zwei an der Saaldecke hängende Flämische Kronen. Auf dem Foto ist zu erkennen, dass sie aus einer Kombination von Kerzen und kleinen blütenförmigen elektrischen Leuchten bestanden. Diese Gegebenheiten der Fenster wissen wir aus einer Bestandszeichnung von 1712, einem Saalfensterrest im Dach unserer Sakristei sowie einem einzigen existierenden Foto der Flämischen Krone im Altarbereich aus der Amtszeit von Pfarrer Paul Schacht (Dank dafür dem Urenkel Matthias Schacht). Die Deckenöffnung der Aufhängung dieses Kronleuchters nutzen wir heute als Durchführung der Aufhängung unseres Adventssternes im Saal. Die Beleuchtung des Saales ausschließlich mit Kerzenlicht gehört in die katholische Zeit unserer Kirche. Sie hatte den Vorzug, eine mystische Stimmung zu erzeugen. Die Beleuchtung durch Kerzenlicht reichte bis in die evangelische Zeit ins 19. Jahrhundert. Da hatte unser Saal allerdings schon größere Fenster bekommen, was natürlich nur tagsüber von Nutzen war. Die Vergrößerung der Kirchenfenster entsprach dem lutherischen Denken, das helle und lichte Kirchen wollte.

Ab 1826 erhielt Berlin eine Gasversorgung. Bald wurden Gaslaternen auf den Straßen installiert, und das Gaslicht hielt Einzug in öffentlichen Gebäuden und Privatwohnungen. Wann die Kaulsdorfer Kirche eine Gasbeleuchtung bekam, hat sich uns bisher nicht erschlossen. Alte Gasrohre im Deckenbereich des Saales sind vom Dachboden ausnoch vereinzelt zu entdecken.

Im Zuge einer großen Renovierung im Jahr 1935 erhielt die Kaulsdorfer Kirche eine Stromversorgung und die Ausstattung mit unseren heutigen Leuchten, in Form der kleinen doppelten Armleuchter an den Wänden und Emporenbrüstungen sowie den beiden Kronleuchtern über der Orgelempore. Das war ein großer Gewinn in Sachen Helligkeit. Nun wurde es auch möglich, die Turmuhr und die Glockenantriebe elektrisch anzutreiben. Ebenso gab es eine Ausstattung mit einer Mikrofonanlage. Auch in brandschutztechnischer Hinsicht war und ist es nunmehr eine sichere Technik. 2021 haben wir im Zuge der großen Renovierung die Möglichkeit geschaffen, den Saal individuell zu beleuchten und das Licht damit den gewünschten Gegebenheiten und Veranstaltungen anzupassen.

Auch wir sind aufgefordert, unseren Beitrag zu leisten: **„Christus spricht: Ihr seid das Licht der Welt. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen."**
Matthäus 5,14+16. (Bergpredigt)

Joachim Klee

Aus der Arbeit des GKR

Zeitraum September bis Oktober

In der Gemeindezeitung Oktober/November hat sich Pfarrer Ingolf Göbel bereits vorgestellt. Der guten Ordnung halber teilen wir Ihnen mit, dass der GKR in seiner September-Sitzung beschlossen hat, Pfarrer Göbel in das Verkündigungsteam der Gemeinde Kaulsdorf mit aufzunehmen. Seine Begrüßung fand am 14. September 2025 statt.

Mit Erscheinen der Zeitung ist manches aus der Arbeit des GKR schon wieder Geschichte. Im September durften wir erfreulich den Gesamtwahlvorschlag zur GKR-Wahl am 30. November 2025 beschließen, so dass wir auch eine wirkliche Wahl unter 14 Kandidaten und Kandidatinnen haben werden.

Für das Büro und unseren Kantor werden neue PC/Laptops angeschafft. Die Kita-Schließzeiten für das Jahr 2026 und Fortbildungen für Mitarbeitende wurden beschlossen.

Eine Notreparatur am Dach von Kita und Kirche wurde notwendig und die Treppe der Kita muss ebenfalls repariert werden. Der Wartungsvertrag für unsere Kirchenglocken wurde erneuert.

Nach einem schweren Unwetter im Sommer ist der Zaun auf dem Anger stark beschädigt worden. Wir werden diesen als einen festeren Zaun erneuern lassen, der auch Schutz vor den Wildschweinen bietet.

Die Gebäudereinigung in der Kita, Küsterhaus und in den Gemeinderäumen wird unverändert fortgeführt.

Die Wartung der Heizung in der Kirche wurde mit einer Reparatur abgeschlossen. Die Rechnungsprüfung des Haushaltes 2024 wird durchgeführt.
Vierteljährlich wird der Kollektenplan verabschiedet.

Die Osteuropahilfe wurde mit Mitteln ausgestattet, um weiterhin die Hilfe vor Ort leisten zu können. Erfreulicherweise konnten wir auch wieder Umgemeindungen in unserer Kirchengemeinde beschließen.

Der GKR hat in seinen Sitzungen darüber beraten, wie wir uns auch in diesem Jahr wieder am Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt aktiv beteiligen können. Es wurde intensiv darüber diskutiert, in diesem Jahr von unseren Einnahmen des Marktes den Wareneinsatz zu finanzieren, welchen unsere Gemeinde aus unseren Haushaltsmitteln vorfinanziert hat. Den übersteigenden Anteil werden wir in diesem Jahr an die Gesellschaft „Ärzte ohne Grenzen e. V." spenden (siehe Seite 3).

Claudia Zühlke

Neues Gesangbuch – Wir sind dabei!

Vielleicht haben Sie schon Bekanntschaft mit dem neuen Gesangbuch gemacht, das ab 2028 in allen evangelischen Gemeinden eingeführt werden soll? Wir als Gemeinde sind mit ausgewählt worden, 40 Vorabexemplare zu bekommen und zu testen, d.h. auch Ihre Meinung ist wichtig und soll mit abgefragt werden. Deshalb wird es in der Zeit bis zum Palmsonntag Ende März 2026 für Sie einige Gelegenheiten geben, bekannte Lieder in neuem Druck, aber auch neues Liedgut kennenzulernen und auszuprobieren – in Singegottesdiensten, in der Kantorei und anderen Gemeindetreffs. Eine möglichst breite Anwendung ist für diesen Zweck sehr erwünscht. Ich freue mich darauf!

Stefan Kircheis

Beim Christmas Sing Along am 2. Weihnachtsfeiertag (Freitag, 26.12.2025) um 16.00 Uhr werden wir in der Jesuskirche auch Lieder aus dem neuen EG ausprobieren.

Das musikalische Krippenspiel – alle Jahre wieder?

Das musikalische Krippenspiel, gestaltet vom Kinder- und Jugendchor unserer Gemeinde, gehört einfach zur Christvesper um 14 Uhr. Der äußere Eindruck könnte sein, dass da jedes Jahr dasselbe Stück aufgeführt wird. Jedoch gibt es mindestens zwei Vorlagen, die sich abwechseln, erweitert oder abgewandelt werden. Das eine ist „Das Krippenspiel" von Gerd-Peter Münden. In ihm wird ganz klassisch die Geschichte erzählt, wie Maria und Joseph auf Herbergssuche sind („Josef, ich kann nicht mehr"), in den Stall gehen müssen bzw. dürfen, wo in der Nacht der Heiland der Welt geboren wird. Die Hirten hören auf dem Feld den Gesang der Engel und die Verheißung, dass sie das Kind in der Krippe finden werden („Die Hirten, die liefen schnell" // „In dieser Nacht in Bethlehem").

Allen Kindern, die schon einmal mitgesungen haben, werden bestimmt die Melodien jetzt im Ohr sein. Übrigens gibt es auch Jahre, in denen die drei Weisen mit dabei sind oder eben nicht. Das hängt auch vom zur Verfügung stehenden „Personal" ab.

Eine anderes humorvolles Musical ist „Freude, Freude" mit der Musik von Gaba und Volker Mertins. Da gibt es solche Titel wie „Meine Füße sind platt" (Herold), „Kein Platz, kein Platz, Betlehem ist ausgebucht" (Wirt) und am Schluss „Freude, Freude, Freude im Himmel und überall". In den letzten Jahren haben wir verstärkt auch traditionelle Lieder mit hineingenommen, z.B. „Wer klopfet an", ein Terzett mit Maria, Joseph und dem Wirt; und der Engel hat von der Kanzel das Luther-Lied „Vom Himmel hoch, da komm ich her" als Botschaft an die Hirten gesungen. Wie wird es in diesem Jahr sein? Wer das erfahren möchte, komme einfach in die Christvesper um 14 Uhr!

Stefan Kircheis



Kaplan Treichel und Pfarrerin Collatz gestalten gemeinsam Segnungen an diesem Abend.

Weltgebetstag am 6. März 2026

Herzliche Einladung zum 99. Weltgebetstag, der diese Mal von Frauen aus Nigeria gestaltet wurde.

„Kommt und bringt eure Last" ist der Titel und auch der Bibeltext, der im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht. Das Land ist zum einen wirtschaftlich erfolgreich, aber auch von Terrorgruppen beherrscht, die vor allem Christen bis zum Tode verfolgen oder verschleppen. Ökumenisch verbunden mit der Kirchengemeinde Hildegard von Bingen (Kirche Sankt Martin) bereiten wir den Gottesdienst vor und feiern ihn gemeinsam um 18 Uhr in der Jesuskirche. Nach dem Gottesdienst finden wir uns zusammen zum gemeinsamen Essen und einem Informationsabend über das Land und die Erfahrungen der Christen in Nigeria.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung, bringen Sie gern Speisen für das gemeinsame Buffett mit und geben Sie diese vorher im Gemeindehaus ab. Die Rezepte finden Sie verlinkt auf unserer Homepage.

Claudia Zühlke

Der Vorbereitungskreis trifft sich im Gemeindehaus Dorfstraße 12 in Kaulsdorf:
am Mittwoch, den 14.01.2026 19.00 Uhr
am Mittwoch, den 11.02.2026 19.00 Uhr
am Mittwoch, den 04.03.2026 19.00 Uhr
Wir freuen uns auf Frauen, die mitgestalten möchten!

Die besondere Einladung: Gottesdienst zum Frauentag am 8. März 2026 und Frauenbegegnung

Da 2026 der Frauentag auf einen Sonntag fällt, wollen wir daraus einen besonderen Tag machen. Herzlich ist die ganze Gemeinde zum Gottesdienst um 10.00 Uhr eingeladen. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Frauen aller Altersgruppen von ca. 11.15 Uhr bis 14.30 Uhr zum Beisammensein am Frauentag in das Gemeindehaus ein. Im Mittelpunkt wird das Thema stehen "Gottesanrede, weiblich - wie aus Frauensicht heute von und zu Gott sprechen". Es wird vorbereitete Impulse geben und der Gedankenaustausch soll im Mittelpunkt stehen.

An der festlichen Mittagstafel teilen wir, was jede dazu beitragen möchte und feiern den Tag.
Seid herzlich eingeladen!

Pfarrerin Collatz
Ute Beyer & Susanne Kschenka

Kinder- und Jugendseite

Unsere Konfirmand:innen

Aus Datenschutzgründen
erscheinen die
Konfirmand:innen
nur in der Druckausgabe!

Vorgestellt: Johanna Lüdemann – Teamerin in der Konfi-Arbeit

Im Pfingstgottesdienst 2022 wurde Johanna Lüdemann konfirmiert. Seit dieser Zeit bereichert sie ehrenamtlich die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden in unserer Kirchengemeinde.

Als „Teamerin" unterstützt sie Diakon Holger Stassen und gestaltet den Konfirmandenunterricht aktiv mit. Johanna motiviert durch ihre eigenen Meinungen zum Mitmachen und zum Mitdenken. Durch das kreative Mitarbeiten ist sie auch Vorbild und Impulsgeberin für die Kreativität der Konfis. Sie begleitet nicht nur Ausflüge und Fahrten der Konfis, sondern auch regelmäßig Simona Behrendt bei Fahrten mit den Kindern. So bildet Johanna eine wichtige Brücke zwischen Mitarbeitenden, Kindern und Jugendlichen.

Wir freuen uns über diese Bereicherung, danken Johanna für ihre wertvolle Arbeit und möchten sie hier näher vorstellen.

Womit beschäftigst Du Dich?

Ich mache zurzeit mein Abitur und bin in der 12. Klasse. In meiner Freizeit lese ich gerne, bin aber auch viel in sozialen Medien unterwegs.

Was gefällt Dir an der Arbeit mit den Konfirmand:innen?

Ich mag den Austausch, die Ideenfindung und Problemlösung mit den Konfis. Mich freut besonders die Entwicklung, die man nach dem ersten Jahr Konfi bei den Jugendlichen im Verständnis z.B. von Gleichnissen aus der Bibel beobachten kann.

Was ist besonders gut gelungen?

Ich glaube, der größte Mehrwert für die Gemeinde und auch die Jugendlichen war die Umsetzung der Idee einer Jugendfahrt für die Junge Gemeinde (JG) und die älteren Konfis. Dort können sich zwei Gruppen miteinander austauschen, sich mit interessanten Themen beschäftigen und zusammen Spaß haben. Vielleicht begeistert es auch die Konfis, nach ihrer Konfirmation selbst in die JG zu kommen.

Was würdest du dir für die Konfi-Arbeit wünschen?

Ich würde mich immer über Ausflüge und Aktivitäten freuen, aber natürlich können sich die aktuellen und ehemaligen Konfis immer gerne selbst in der Gemeinde beteiligen.

Was war dein schönstes Erlebnis in der Gemeinde?

Mein schönstes Erlebnis in der Gemeinde war meine eigene Konfirmation.

Das Gespräch führte Diakon Holger Stassen.

Neuerungen im Konfirmandenunterricht

Der neue Jahrgang hat im Sommer begonnen. Es gibt jedoch eine Veränderung bezüglich der Gottesdienstbesuche: Neben dem wöchentlichen Unterricht in der Gemeinde sollen die Konfirmandinnen und Konfirmanden mindestens einmal pro Monat den Gottesdienst besuchen (insgesamt rund 20 Besuche).

Um die Vielfalt der Gemeindearbeit besser kennenzulernen, haben die Jugendlichen zudem die Möglichkeit, verschiedene Gemeindegruppen zu besuchen, wie zum Beispiel den Chor. Nach jedem Besuch berichten die Konfis in der Gruppe von ihren Erlebnissen.

Eine weitere Neuerung ist, dass Konfis einen „doppelten Gemeindepunkt" erhalten, wenn sie sich aktiv in den Gottesdienst einbringen – etwa durch eine kleine Lesung oder das Einsammeln der Kollekte. Besonders Letzteres kommt bei den Konfis offensichtlich gut an.

Holger Stassen

Wir sagen Euch an den lieben Advent...

Die Adventszeit in der Kita ist eine besondere Zeit, es ist die Zeit des Wartens, der Vorfreude, des Bastelns, des Vorbereitens, des Lieder Singens und vieles mehr.



In unserem täglichem Morgenkreis erzählen wir den Kindern die Weihnachtsgeschichte in kleinen Abschnitten. Dabei gestalten wir mit den Kindern ein Bodenbild mit vielen verschiedenen Materialien.



Wir erzählen von Maria, die die Botschaft ihrer Schwangerschaft durch den Engel empfängt, von der anberaumten Volkszählung, von den Hirten, der Herbergssuche. Und von der Geburt Jesu in einem Stall. Nicht zu vergessen ist das Leuchten des Sterns und das Licht der Geburt, das uns durch diese Zeit begleitet und unser Leben erhellt. Und so entsteht in jedem Jahr ein neues, wunderbares Bodenbild, welches uns in das neue Jahr begleitet.

Eine lichterfüllte Zeit wünscht Ihnen

Astrid Zepernick

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst

am 1. März 2026 um 10.00 Uhr

„Kommt und bringt eure Last" Weltgebetstag Nigeria.

Kennt ihr das Land Nigeria auf dem afrikanischen Kontinent? Wie leben Kinder dort und was bewegt sie? Geht mit uns dorthin auf die Reise, singt, schaut und schmeckt.

Kirchenmusik – Überregionales



Kirchenmusik

- auf einen Blick -

Informationen auch im Internet
www.kirche-kaulsdorf.de

Jesuskirche
Sonntag, 14. Dezember, 17.00 Uhr
Advents- und Hausmusik am dritten Advent
Möchten Sie gern mit Ihrem Instrument oder mit Ihrer Stimme mitwirken?
Herzliche Einladung dazu!
Bitte melden Sie sich vorher an bei unserem Kantor Stefan Kircheis:
kantorat@kirche-kaulsdorf.de
Mitwirkung des Kinderchores
Eintritt frei - Spenden willkommen

Jesuskirche
Sonntag, 21. Dezember, 17.00 Uhr
Weihnachtskonzert 2025
„A Carol Fantasy"
mit Kaulsdorf Brass
Eintritt frei - Spenden willkommen

Jesuskirche
Freitag, 26. Dezember, 16.00 Uhr
Christmas Sing Along
Wir laden ein zu einem Nachmittag mit Weihnachtsliedern, die das Herz erfüllen. Bekannte Melodien werden gemeinsam gesungen.
Ob kräftig mitsingen oder still zuhören – alle sind willkommen, Weihnachten auf diese Weise miteinander zu erleben.

Krankenhauskirche im Wuhlgarten
Donnerstag, 1. Januar 2026, 16.00 Uhr
Neujahrskonzert
mit Stefan Kircheis – Orgel
Eintritt frei – Spenden willkommen

Gemeindehaus
Sonntag, 25. Januar 2026, 11.30 Uhr
Café Classic
"Flauto dolce"
von barock bis neu
Gesa Zebe - Blockflöte(n)
Stefan Kircheis - Klavier und Truhenorgel
Eintritt frei - Spenden willkommen

Lust auf Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit?

Drei Projektstellen "Konfi- und Jugendarbeit regional stärken" sind ausgeschrieben.

Dir liegt Evangelische Jugendarbeit am Herzen? Du hast Power, mit neuen Formen durchzustarten?
Dann wäre das vielleicht etwas für Dich: Jugendreferent*in (w/m/d), 100% RAZ, E10 Laufzeit 5 Jahre.

Der Ev. Kirchenkreis Berlin Süd-Ost stärkt in vier Projektgebieten die Konfi- und Jugendarbeit regional. In Zusammenarbeit mit dem Kreisbeauftragten, der Kreisjugendreferentin und den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Kirchengemeinden, wirst Du regionale Angebote für Konfis und Jugendliche initiieren. Neben der Stärkung regionaler Arbeit mit den vorhandenen Gruppen soll es darum gehen regelmäßig Jugendgottesdienste und Freizeiten durchzuführen, Bandarbeit zu stärken und vieles mehr. Weitere Informationen: https://www.ekbso.de/index.php/projekt-konzeption.html

Susanne Kschenka

Nichts hält uns im Hafen – Segeln 2026

Vom 19.-25. Juli 2026 lädt der Kirchenkreis zu einer Segeltour für Familien mit Kindern bis 12 Jahren und Jugendliche auf dem Ijsselmeer und der Nordsee ein. Unter der Leitung von Matthias Liebelt und Mandy Endter von der Kreiskirchlichen Arbeit stechen zwei Segelboote in See.

Wer Lust hat, mitzusegeln, bekommt genauere Informationen unter:
m.liebelt@ekbso.de/m.endter@ekbso.de

Wer möchte Bio-Gemüse von Bauern aus der Region – geliefert zur Jesuskirche?

Seit Anfang des Jahres beliefern uns Bauern aus dem Raum Müncheberg und dem Oderbruch jede Woche mit Gemüse aus ökologischer Landwirtschaft - ganz ohne Zwischenhändler, über die "Solidarische Landwirtschaft" Ackerwesen.

Ab März können wir neue Gemüse-Abos abschließen. Abos laufen ein ganzes Jahr, bei Abwesenheit können aber Pausen angemeldet werden.

Nähere Informationen zu Anmeldung, Verfahrensweise und anfallenden Kosten sind zu erfahren unter www.ackerwesen.de und über mich als Gemeindeglied und GKR-Mitarbeitenden per Mail:
julian.lehmann@gemeinsam-ekbo.de.

Julian Lehmann

Amtshandlungen

Aus Datenschutzgründen erscheinen die Amtshandlungen nur in der Druckausgabe!

Spendenkonto

Berliner Sparkasse
IBAN **DE63 1005 0000 0190 6897 65**
BIC **BELADEBEXXX**
Empfänger:
Ev. Kirchenkreis Berlin Süd-Ost
Verwendungszweck:
RT 113 Kaulsdorf, *Zweck und Name*

Impressum
Die Gemeindezeitung der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf wird herausgegeben vom Gemeindekirchenrat.
Redaktionsschluss: 6. November 2025
Redaktion:
Ute Beyer, Elisabeth Collatz, Heiderose Lange, Susanne Kschenka, Michael Schwalbe, Claudia Zühlke
Bildquellennachweis:
S.1: Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen www.verlagambirnbach.de; S.2: Katrin Appel; privat; S.3: privat; S.4: Klee; Archiv; S.5: Strauß; S.6: Stassen; Behrendt; privat;
Gestaltung: Michael Schwalbe, www.kululu.de
Gedruckt auf LumiSilk, FSC und PEFC zertifiziert, aus nachhaltiger Waldwirtschaft hergestellt

Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf

Gottesdienste · Gruppen · Anschriften

Dezember	03.12.	Friedensandacht	19.00 Uhr	Team
	07.12.	2. Advent	10.00 Uhr	Lektorin Monika Westerwelle
	14.12.	3. Advent / A Vorstellung der gewählten Ältesten KiGD	10.00 Uhr	Pfrn. Collatz
	21.12.	4. Advent	10.00 Uhr	Pfr. Göbel
	24.12.	Heilig Abend		Christvespern
		mit musikalischem Krippenspiel	14.00 Uhr	Pfrn. Collatz, Kinderchor
		auf der Kirchwiese, mit lebendiger Weihnachtsgeschichte	15.30 Uhr	Diakon Stassen, Konfirmanden *Posaunenchor*
			17.00 Uhr	Pfrn. Collatz, *Kantorei*
			18.30 Uhr	Pfrn. Collatz
		Christnacht	22.00 Uhr	Pfr. i.R. Alze, *Kammermusik*
	25.12.	1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Pfr. Göbel *Flöten*
	26.12.	2. Weihnachtstag	16.00 Uhr	Pfrn. Collatz Christmas Sing along
	31.12.	Silvester / A	17.00 Uhr	Pfrn. Collatz
Januar	01.01.	Neujahr	14.00 Uhr	Pfrn. Collatz
	04.01.	2. So n. d. Christfest	10.00 Uhr	Pfr. Göbel
	07.01.	Friedensandacht	19.00 Uhr	Team
	11.01.	1. So n. Epiphanias	10.00 Uhr	Pfrn. Collatz
	18.01.	2. So n. Epiphanias / A	10.00 Uhr	Pfrn. Collatz
	25.01.	3. So n. Epiphanias	10.00 Uhr	Pfr. i.R. Alze
Februar	01.02.	letzter So n. Epiphanias	10.00 Uhr	Pfrn. Collatz
	04.02.	Friedensandacht	19.00 Uhr	Team
	08.02.	Sexagesimä	10.00 Uhr	Pfr. Göbel
	15.02.	Estomohi / A	10.00 Uhr	Pfrn. Collatz
	22.02.	Invokavit	10.00 Uhr	Landessingwart i.R. Kirchbaum

A = Abendmahlgottesdienst, FGD = Familiengottesdienst, KiGD = Kindergottesdienst, T = Taufe

Unsere Kreise

Posaunenchor: Montag 19.00 Uhr

Kinder- und Jugendchöre: Proben im Gemeindehaus
1. – 3. Klasse, Mittwoch 16.05 – 16.40 Uhr
ab 4. Klasse, Mittwoch 17.00 – 17.45 Uhr
(außer in den Schulferien)

Kantorei: Donnerstag 19.30 Uhr

Seniorensingkreis: Jeweils freitags: 12.12., 09.01., 13.02. jeweils von 10 -11 Uhr
Gabriela Thoms, Kontakt über Gemeindebüro

Kaulsdorfer Gesprächsabend: i.d.R. am letzten Freitag des Monats im Gemeinderaum Dorfstraße 12, Auskünfte über das Gemeindebüro
Ansprechpartnerin Monika Westerwelle - siehe Seite 3

Diakoniekreis: Treffen nach Vereinbarung, freitags 15.00 Uhr

Malgruppe: Jeweils donnerstags: 11.12., 15.01., 29.01., 12.02., 26.02.,

Frauenfrühstück: jeden 1. Mittwoch im Monat ab 9.30 Uhr
Kontakt über Frau Jacobi, Tel. 56400723

Umweltgruppe: Kontakt über Dr. H. Schröder, gkr-vorsitz@kirche-kaulsdorf.de

Osteuropahilfe: Kontakt über Detlev Strauß, detlev.strauss@gmx.net

Änderungen vorbehalten!

Kinderkirche

(außer in den Schulferien)
Dienstag 15.30 – 17.15 Uhr
Alle Kinder der 1. – 6. Klasse sind herzlich eingeladen.

Konfirmandenunterricht

(außer in den Schulferien)
Donnerstag Gruppe I 16.30 – 17.30 Uhr
Gruppe II 17.45 – 18.45 Uhr

Junge Gemeinde

Junge Gemeinde (ab 14 Jahre):
Montag 18.00 – 20.00 Uhr
Ansprechpartner: Holger Stassen
diakon@kirche-kaulsdorf.de

Anschriften und Sprechzeiten

Gemeindebüro: Ulrike Strauß,
Angelika Fleischmann
Dorfstraße 12, 12621 Berlin
Telefon 5677233, Fax 5660788
buero@kirche-kaulsdorf.de
www.kirche-kaulsdorf.de

Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen
Dienstag	11.00–12.00
Mittwoch	16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 –12.00 Uhr
Freitag	geschlossen

Pfarrerin: Elisabeth Collatz
Telefon 55280300
elisabeth.collatz@gemeinsam.ekbo.de

Kantor: Stefan Kircheis
Telefon 55643362
kantorat@kirche-kaulsdorf.de

Gemeindepädagogin: Simona Behrendt
Telefon 0176 47370420
simona.behrendt@gemeinsam.ekbo.de

Jugendmitarbeiter: Diakon Holger Stassen
Telefon über Gemeindebüro: 5677233
diakon@kirche-kaulsdorf.de

Haus- und Kirchwart: Dirk Höhne
Telefon 0157 55286562

Evangelischer Kindergarten

Leiterin: Astrid Zepernick
Telefon 5678880
Dorfstraße 12A, 12621 Berlin
kita@kirche-kaulsdorf.de